

Das Bergfest 2016

Am frühen Abend des 30. September 2016 trafen wir uns auf dem Berg zum Aufhängen der Regenplane. Da uns die vielen Bäume, rund um den Feuerplatz fehlen, mussten wir uns etwas anderes zum Spannen der Plane einfallen lassen, zumal der Wetterbericht nicht optimal für den Sonntag war und auf die Plane nicht verzichtet werden konnte. Das Problem wurde mit vereintem Wissen und Können gelöst.

Auch der obligatorische Wurst-Test verlief zu unserer Zufriedenheit. Nach dem Einnachten fuhren wir wieder ins Tal, genauer ins Kreuz. Hier gab es für die Einen ebenfalls noch einige gemütliche Stunden.

Dann kam er endlich, der von uns allen so lange erwartete Höhepunkt des Vereinsjahres. Schon um 8 Uhr versammelten wir uns auf dem Berg. Jeder hat seine sieben Sachen mitgebracht und es konnte mit dem Erstellen der Zelte und dem Einlagern der Getränke begonnen werden.

Um 10 Uhr kamen die ersten Gäste. Lochitoni und Volontéseppi genossen ihren Aperero. Für die Unterhaltung der beiden sorgte unser Willi. Nach und nach trafen mehr Gäste ein und der Grill wurde eingheizt, sodass bald das Mittagessen angeboten werden konnte.

Auch einige Kinder haben den Weg zu uns gefunden. Sie vergnügten sich am Kindertisch oder spielten im Wald. Auch der Nagelwettbewerb schien sie zu interessieren (nicht nur die Kinder).

Alle freuten sie sich über das Schlangensbrot, dass ihnen von Claudia gegeben wurde. Natürlich nur der Teig; das Brot machten die Kinder selber am Feuer. Das gefiel allen sehr.

Es kamen immer mehr Leute, trotz vereinzelter Regenschauern, zu uns auf den Berg. Die Tischgarnituren waren bald alle Belegt, die fest installierten Tische sowieso. Die Gäste rutschten zusammen und so fanden immer wieder zwei an einem Tisch noch ein Plätzchen. Trotzdem wurde es enger und enger. Als erstes musste der Getränkestand seinen Rüsttisch abtreten. Markus wollte auch den Ausgabetisch wegnehmen, das konnte aber von den beiden Peter verhindert werden. Auch der Rüsttisch von Marios Grillstand musste dranglauben. Mario nahm's mit Humor, zumal ihm später auch sie Seitenplanen weggenommen wurden. Warum weiss niemand.

Langsam wurde es dunkel und die Tische leerten sich. Die Gäste machten sich zufrieden auf den Heimweg. Einige Höckeler setzten sich zusammen an einen Tisch und genossen das Einbrechen der Nacht.

Zum Schluss konnten die Sitzengebliebenen lernen, was passiert, wenn das Licht in der Berghütte zu lange eingeschaltet ist: Um 21 Uhr ging es nämlich, ohne vorheriger Warnung aus. Es war nun stockdunkel. So blieb uns nichts anderes mehr übrig, als die noch nicht versorgten Dinge mit Hilfe einer Taschenlampe in die Hütte zu tragen und wohl oder übel den Tag zu beenden. Einige gingen zu Fuss den Berg hinunter, einige konnten mitfahren.

Das Fest war auch in diesem Jahr wunderschön. Das Wetter hat dann doch noch einigermaßen mitgemacht; besonders am späteren Nachmittag zeigte sich oft die Sonne. Die paar Regenschauer wurden von der Plane, obwohl von Mäusen während des Jahres etwas gelöchert, problemlos abgefangen, sodass niemand merklich nass werden musste.



Verkehrs- und Verschönerungsverein
4208 Nunningen

Am Montagmorgen gegen zehn Uhr haben sich die Freihabenden zum Aufräumen auf dem Berg getroffen. Einiges war schon am Abend zuvor erledigt worden. Die Plane musste wieder abgebaut werden, die Getränke wurden vom Chauffeur abgeholt und die Hütte wurde mit vereinten Kräften geputzt.

Dann war es endgültig zu Ende, unser diesjähriges Bergfest. Schön war's!

Bericht: Peter Zeier